

Zeitenbruch

DIW Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung zu den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine

DIW Quarterly Journal for Economic Research

Deadline für die Einreichung: 15. Juni 2022

Die Welt befindet sich zugleich in einer tiefen Krise, ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine, und am Beginn einer neuen Zeit. Staaten, multilaterale Organisationen und Bürger:innen brauchen Strategien zur Bekämpfung, Bewältigung und Linderung der Krise sowie zum Schutz ihrer Gesellschaften und Volkswirtschaften jetzt und wenn der Krieg einmal vorbei ist. Die Herausforderung ist enorm und sie ist global.

Die Europäische Sicherheitsarchitektur der Nachkriegszeit gilt fürs erste nicht mehr. Die Versorgungssicherheit im Energiebereich steht in Zweifel. Die Umstellung auf erneuerbare Energien kommt noch immer nicht schnell genug voran. Die globale Ernährungssicherheit ist nicht mehr gegeben. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Russland steht vor dem Ende. Die Zweifel an einer engen wirtschaftlichen Kooperation mit China mehren sich. Die Hoffnung auf „Wandel durch Handel“ hat sich als Illusion herausgestellt. Die Frage, welche wirtschaftspolitischen Optionen den westlichen Staaten überhaupt offenstehen, und welche Wirkungen von bestimmten wirtschaftspolitischen Maßnahmen ausgehen, ist offen.

Die DIW Vierteljahrshefte widmen sich dem **Zeitenbruch** und den damit einhergehenden Herausforderungen. Willkommen sind konzeptionelle, empirische und theoretische Beiträge, einschließlich verallgemeinerbarer Fallstudien, Literaturüberblicken, oder kurzer Stellungnahmen, die sich mit dem Thema Krieg und den wirtschaftlichen und/oder sozialen Folgen für Deutschland/Europa sowie für die westlich orientierte Welt befassen. Positionspapiere von Verbänden, Politik und Wirtschaft sind willkommen. Die folgenden Bereiche sind für diesen Doppelband der DIW Vierteljahrshefte von besonderem Interesse:

Auswirkungen des Krieges auf

- Konjunktur
- Inflation
- Arbeitsmarkt
- öffentliche Haushalte
- Private Haushalte
- Mittelständische Wirtschaft
- Wohlstand
- Energiewende, Erneuerbare Energien, Energieeffizienz
- Klimaschutz
- Energiesicherheit
- Energie-Diversifikation
- Nahrungsmittelsicherheit
- Entwicklungsländer
- Handel
- Finanzsystem und Banken
- Inflation und Zinsen
- Swift und Krypto-Assets
- Soziale Ungleichheit

- Lieferketten
- "Handel durch Wandel"
- Wirtschaftliche Zusammenarbeit & internationale Institutionen
- Internationale Wettbewerbsfähigkeit
- Europäische Union
- Eurozone
- Wirtschaft und Gesellschaft
- Ökonomie von Sanktionen insbesondere Zentralbank-Sanktionen und die Nutzbarkeit von Devisenzufluss und -reserven der Zentralbank
- Wirtschaftspolitisches und gesellschaftliches Agenda-Setting
- Langfristwirkungen des Krieges
- Das zukünftige Verhältnis von Staat und Märkten
- Wissenschaft

Autorinnen und Autoren, die einen Beitrag einreichen möchten, schicken bitte bis zum 30. April eine kurze Skizze über den geplanten Beitrag (maximal 1/2 Seite) an die HeftherausgeberInnen. Die Rückmeldung erfolgt innerhalb einer Woche. Die fertigen Beiträge, die eine Länge von ca. 30.000 Zeichen nicht überschreiten sollen, müssen bis zum 15. Juni 2022 eingereicht werden. Es schließt sich ein mehrstufiger Lektorats- und Überarbeitungsprozess an. **Bitte beachten Sie, dass Manuskripte nur im Word-Format eingereicht werden können.**

Die beiden Bände des Vierteljahrshefts sollen voraussichtlich im September 2022 erscheinen.

Die Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung sind die älteste Publikation des DIW Berlin, sie erscheinen bereits seit 1926. Angesammeltes Forscher:nnen- und Expert:nnenwissen wird auf wirtschaftspolitische Probleme angewandt. Die DIW Vierteljahrshefte bringen Praktikerinnen und Praktiker aus Wirtschaft und Politik mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern am DIW Berlin und weit darüber hinaus zusammen. Jedes Heft greift ein aktuelles Thema aus der Wirtschaftspolitik auf. So bietet die Zeitschrift wichtige Orientierungshilfe zu komplexen wirtschaftspolitischen Themen und zeigt neue Perspektiven und Lösungsvorschläge auf.